

nicht unberücksichtigt bleiben darf. Wir werden erkennen, welche hohe Bedeutung dieses kindliche Tun gewinnt, dass ferner das wissenschaftliche Moment erst sekundär, wenn überhaupt, hinzutritt, und ich glaube kaum, dass sich jemals ausschliesslich die Tätigkeit des Sammlers zu beherrschen vermag. Diese und noch andere Beweggründe lassen es zweckmässig erscheinen, mit dem psychologischen Phänomen zu beginnen, da dasselbe ja zuerst auftritt. Ich will mich nicht theoretischen Betrachtungen hingeben, sondern die Eindrücke und Empfindungen schildern, die mich zu Beginn meiner Sammeltätigkeit erfüllten. (Fortsetzung folgt.)

Neue Literatur.

Kneucker, A., Zoologische Ergebnisse zweier in den Jahren 1902 und 1904 durch die Sinaihalbinsel unternommener botanischer Studienreisen nebst zoologischen Beobachtungen aus Aegypten, Palästina und Syrien.

I. Teil (Sep. aus Bd. 21 der Verhandl. d. Naturw. Vereins in Karlsruhe). 90 Seiten mit 5 Tafeln in Lichtdruck und 14 Textfiguren. Selbstverlag A. Kneucker, Karlsruhe, Werderplatz 48. Preis Mk. 3.— Preis der Tafeln allein Mk. 1.80.

Kneucker unternahm seine Reisen gemeinschaftlich mit Herrn H. Guyot in Suez. Die erste Reise nahm ihren Ausgang von El Tor und ging von hier durch die Wüstenebene Gâ'a zum Sinaikloster; von hier aus erstreckte sich die Route über Dschebel'Arribe, Dsch. Mûsa, Dsch. Katherin, Serbal etc. bis nach Suez. Diese Tour beanspruchte die Zeit vom 30. März bis 13. April. Darnach wurden vom 15.—24. April noch kleinere Exkursionen teils in Hêlouan, teils in der Umgebung von Kairo unternommen.

Der zweite Aufenthalt Kneuckers im Jahre 1904 auf der Sinaihalbinsel war ein längerer. Diesmal wurde von Suez abmarschiert und zwar am 15. März; von hier aus ging die Reiseroute nach Süden über Ajun Mûsa, Oase Firan, Serbal, Wüste Gâ'a bis El Tor. Hier wurde der Weitermarsch unterbrochen und zur Ergänzung der Ausrüstung und Vorräte ein Abstecher nach Aegypten unternommen, der bis zum 14. April dauerte. Von El Tor aus wurde dann wieder die Reise nach Süden angetreten und die ganze südliche Halbinsel durchzogen. Von besonderer Wichtigkeit dürften die genauen Ortsangaben sein, die Kneucker stets machte. Die Rückkehr nach El Tor erfolgte am 5. Mai. Von hier aus ging Kneucker zunächst nach Suez und Aegypten, um hierauf noch eine Reise durch Palästina und Syrien anzuschliessen.

Wurde Kneuckers Reise auch im Wesentlichen in Hinsicht auf botanische Untersuchungen unternommen, so sind doch auch die zoologischen Resultate sehr bemerkenswerte; handelt es sich doch zum grossen Teil um Sammlungen aus sehr wenig durchforschten Gebieten, sodass in Bezug auf Verbreitung der Gattungen und Arten grosse Lücken ausgefüllt werden konnten. Dazu kommt noch die genaue Herkunftsbezeichnung der einzelnen Stücke, sowie die Beifügung biologischer Notizen, die der Verfasser nach dem lebenden Tiere machen konnte. Unter dem bearbeiteten Material befinden sich 23 neue Arten und Formen, sowie 2 neue Gattungen.

Die Bearbeitung des Materiales lag in den Händen hervorragender Spezialisten. Bisher sind erledigt:

1. Dermaptera und Orthoptera (Bearb. von Dr. H. A. Kraus, Tübingen),
2. Odonata (Bestimmt von Prof. Förster, Bretten),
3. Coleoptera:
Curculioniden (Bearb. von Fr. Hartmann, Fahrnau (Baden),

Chrysomeliden und Coccinelliden (Bearb. von J. Weise, Berlin),

4. Lepidoptera (Bearb. von Prof. Dr. Rebel, Wien und Baumeister Mart. Daub, Karlsruhe),
5. Diptera (Bearb. von Prof. Dr. Hermann, Erlangen und Dr. med. Villeneuve, Rambouillet bei Paris).

Besonders aufmerksam machen möchte ich noch auf die prächtigen Lichtdrucktafeln, die nach Originalen des Verfassers oder dessen Begleiters hergestellt wurden und einen Begriff von der landschaftlichen Schönheit jener selten besuchten Gegenden geben. Dieselben sind auch getrennt von der Arbeit vom Verfasser zum Preise von $\text{fl. } 1.80$ zu beziehen.

Dr. M. Auerbach, Karlsruhe.

Druckfehler-Berichtigung:

nicht *Amephora*, sondern *Anecphora*!

In „Entomol. Rundschau“ 28, Nr. 3 wurde von Embrik Strand eine neue Fulgoride der Gattung *Anecphora* unter dem Namen *maculipennis* m. beschrieben. Leider konnte derselbe keine Korrektur erhalten und infolgedessen figuriert die Art nun in einer „neuen“ Gattung *Amephora*! — Es muss also heissen: *Anecphora maculipennis* Strand.

Berichtigung.

Von K. Grünberg, Berlin.

Mein kleiner Artikel in No. 1, p. 6 der „Ent. Rundschau“ über *Macrothylacia korbi*, die sich als „Lasiocampia“ und „Macrothylacia“ einfuhrte, was bei den Lesern mit Recht ein bedenkliches Schütteln des Kopfes ausgelöst haben mag, ist durch ein bedauerliches Versehen ohne Berücksichtigung der Korrektur erschienen. Ich sehe mich daher genötigt, einmal die Verantwortung für die Druckfehler abzulehnen und ferner einige bereits in der Korrektur angebrachte tatsächliche Richtigstellungen nachzuholen.

Der Titel sollte zunächst lauten „Eine neue Lasiocampide aus Spanien, *Macrothylacia korbi*, nov. spec.“ Die beschriebenen Tiere stammen aus der Sierra Espunna (nicht Santa Espina). Auf der 24. Zeile von oben sollte statt „Fühlerästen“ stehen „Fiederästen“. Vor allem aber ist die Form nicht als neue Art, sondern nur als Varietät der bekannten *Macrothylacia rubi* L. aufzufassen, heisst also mit dem richtigen Namen *Macrothylacia rubi* L. var. *korbi* Grünb. Als mir das Pärchen zur Beschreibung übergeben wurde, war ich der Meinung, es seien die beiden einzigen vorhandenen Stücke. Die Unterschiede von *rubi* L. sind so beträchtlich und in die Augen fallend, dass ich unter dieser Voraussetzung die Aufstellung einer neuen Art ohne weiteres recht festigte. Erst als die Beschreibung bereits zum Druck gegeben war, erfuhr ich von Herrn Max Korb, dass er ausser mehreren dunkeln gänzlich ungebänderten Tieren auch verschiedene gebänderte aus derselben Zucht erzielt hatte. Damit war natürlich die kurze Artherlichkeit von *korbi* zu Ende, und sie musste sich zu der ihr geziemenden Stellung als Vasall von *rubi* bequemen. Ich hätte ihr gern wenigstens die Beschämung vor der Öffentlichkeit erspart, aber die Tücke des Inhalts hat es anders gefügt. Die gebänderten Stücke und weitere ungebänderte haben mir nicht vorgelegen. — Herr Korb beabsichtigt, selbst in den Mitteilungen der Münchener entomol. Gesellschaft über seine schöne Entdeckung, besonders auch über die Raupen, Zucht und Lebensweise u. s. w. zu berichten.

Die beiden Typen, nach denen die Form beschrieben wurde, sind mittlerweile in den Besitz des Berliner zoologischen Museums übergegangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Neue Literatur. 40](#)